



Mädchen mit Blumen
um 1950, 295 × 140 mm

EIN WENIG VERSCHÜCHTERT STEHT SIE DA, die junge Frau mit überkreuzten Beinen, die Hegenbarth ohne erkennbare Umgebung und Begrenzung schwebend als zarte Farbpinselzeichnung angelegt hat. Ein winziges Stück Wiese oder ein städtisches Beet in der rechten Bildecke mit sattgelben Blümchen deuten den Naturraum an. Die zarten Apricotöne im weiteren Hintergrund lassen den Frühling vernehmen.

Sie trägt kinnlange braune Haare und darauf eine kleine gelbe Baskenmütze mit dem typischen Stummel; dazu ein rotbrauner modischer Kurzmantel und ein braun gestreifter Rock mit blau gemusterten Strümpfen oder Stiefeln. Die pastellhaften zarten Farbtöne werden teilweise von kräftigen Linienstrichen unterbrochen, wie zum Beispiel in der Profillinie des Gesichts oder an den Armen und Beinen.

Nur fünf Jahre ist es her, dass der Weltkrieg zu Ende ging. Doch davon ist in Hegenbarths Zeichnung gar nichts zu spüren: keine Trümmerlandschaft im Hintergrund, keine kriegsgezeichnete Braut. Keine unwiderstehliche Schönheit hat Hegenbarth hier festgehalten, sondern ein deutsches Durchschnittsfraulein, das weiß Gott seine Schwachstellen hat: dicklicher Hals, markantes, vorstehendes Kinn und fliehende Stirn.

Die Farbzeichnung gehört in das Spätwerk des Künstlers. Im Vergleich mit den anderen Einzelbildnissen und Porträtstudien aus dieser Zeit fällt auf, dass er diese Figur kaum hieroglyphisch überzeichnet hat, keine weiteren Andeutungen oder Kauzigkeiten zu entdecken sind. Es fehlen ihr die Sprödigkeit, das Kratzbürstige oder das Karikierende, welche an den Porträts Hegenbarths normalerweise wie ein Markenzeichen ins Auge fallen. Vielmehr wirkt sowohl die Art der Darstellung als auch die Farbgebung sehr gebändigt und gezähmt — ganz so, als habe er sie im Auftrag gezeichnet, vielleicht für eine Illustrierte oder Modezeitschrift. Leider ist — wie so oft bei Josef Hegenbarth — nichts über seine Beziehung zu der dargestellten Person oder über die Entstehungsgeschichte seiner Zeichnungen dokumentiert.

Sie sieht mit ihrem in Packpapier eingeschlagenen Blumenstrauß unbeholfen aus. Ihr Gesicht ist erwartungsvoll nach links gerichtet. Auf wen sie wohl wartet — auf eine Freundin oder auf einen Verehrer?